



# Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Freitag, den 8. Dezember 1882.

Nr. 575.

## Deutscher Reichstag.

24. Sitzung vom 7. Dezember.

Präsident v. Lepow eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr.

Am Tische des Bundesrathes: von Büttcher, von Kamele, Burckhardt u. A.

### Tagesordnung:

I. Erste Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Abänderung des Reichsbeamtengesetzes.  
Die vorgeschlagenen Änderungen haben nach dem Motiven zur Vorlage den Zweck, eine Verbesserung der Lage der Pensionäre herbeizuführen, und schließen sich eng an die Bestimmungen der in Preußen ergangenen gleichartigen Novelle.

Abg. Dr. Müller erklärt sich mit der Vorlage einverstanden, nur bittet er das Haus, schon jetzt dem Grundsatze zurückzuweisen, der im Artikel 3 aufgestellt ist, und der es zulässt, daß jeder Reichsbeamte, der das 65. Lebensjahr zurückgelegt hat, auch gegen seinen Willen pensionirt werden kann. Er ist der Ansicht, daß mit dieser Bestimmung der letzte Rest der Unabhängigkeit der Reichsbeamten vernichtet werde, und behält sich deshalb für die nächste Sitzung einen Antrag auf Streichung des Art. 3 vor. (Beifall links.)

Abg. v. Kardorff befürwortet die Aufrechterhaltung des Artikels 3 im Interesse des Dienstes.

Staatssekretär Burckhardt empfiehlt die Beibehaltung des Artikels 3. Es widerspreche jedenfalls der Regierung, im Wege des Disziplinar-Befahrens gegen einen alten verdienten Beamten vorzugehen, der in hohem Alter hinlänglich geworden sei und dies nicht erkenne. In diesem Falle solle der Beamte in schonender Weise veranlaßt werden können, seinen Abschied zu nehmen. Außerdem stimme die Vorlage mit dem preussischen Beamtengesetz wörtlich überein.

Abg. v. Schalscha tritt den Bedenken des Abg. Dr. Müller bei, indem er fürchte, daß die Beibehaltung des Artikels 3 leicht zu einer Art Prohibitivgesetz werden könne. Er beantrage Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission.

Nach einer kurzen Erwiderung des Abg. von Kardorff erklärt der Abg. Dr. Koe, daß man in Deutschland am allerwenigsten Ursache habe, den in hohem Alter befindlichen Beamten mit Mißtrauen anzusehen. Er wolle nicht auf unsern Kaiser verweisen, wohl aber auf unsern Feldmarschall, den Stolz Deutschlands, dem es wahrlich, trotz seines hohen Alters, nicht an der erforderlichen Energie fehle.

Abg. v. Kardorff erwidert, daß gar kein Grund vorliege, anzunehmen, es werde mit dieser Entscheidung von der Regierung Mißbrauch getrieben werden.

Abg. Dr. Lasker erwidert, daß bei jeder Vollmacht, welche von der Regierung verlangt werde, der Schatten des Mißbrauchs sich zeige. Den Beamten, welche das 65. Lebensjahr erreicht haben, solle nicht bloß das hohe Alter, sondern eine große Summe von Erfahrungen zur Seite. (Sehr richtig! links.)

Nach einem ziemlich erregten Zwiegespräch zwischen den Abg. v. Kardorff und Dr. Lasker verweist Abg. v. Schorlemer-Mis auf die vielen Maßregelungen von Beamten während des Kulturkampfes, worauf Abg. Richter (Hannover) erwidert, daß diese Maßregelungen von dem konservativen Minister Grafen Eulenburg ausgegangen seien. Die Fortschrittspartei habe sich stets gegen solche Maßregelungen erklärt, ganz gleich, wen sie betroffen hätten.

Abg. v. Müller kann nicht begreifen, wie man annehmen könne, die Regierung werde mit dieser, lediglich durch das Interesse des Dienstes bestimmten Bestimmung irgend welchen Mißbrauch treiben.

Abg. Stolle erklärt sich, unter Heranziehung eines ihm bekannt gewordenen Falles ebenfalls gegen Artikel 3, während der

Abg. Dr. Windthorst sich dem Vorwurfe von Schorlemer-Mis bezüglich der Befestigung der für den Kulturkampf beurlaubten Beamten anlehnt und erwidert, daß der Minister Graf Eulenburg zwar konservativen Ursprungs gewesen sei, aber liberalen Musters regiert habe. Auf Verlangen der Liberalen sei eine ganze Reihe von Kommunalbeamten außer Dienst gestellt. „Und jetzt wollen Sie noch leugnen? N. H., belennen Sie Ihre Unwissenheit!“ (Heiterkeit.)

Nachdem Abg. Heydemann auch verschiedene Bedenken gegen Artikel 1 der Vorlage geltend gemacht, wird die Vorlage an eine Kommission zur Vorberatung gewiesen.

Es folgt:

II. Erste Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Abänderung des Militär-Pensions-Gesetzes.

Auch bei diesem Gesetze handelt es sich im Wesentlichen um die Herstellung einer Uebereinstimmung mit den preussischen Gesetzen.

Abg. Dr. Nöldeke weist auf das Mißverhältnis zwischen den Militär-Gehältern und den darauf folgenden Pensionen hin und beantragt Ueberweisung auch dieser Vorlage an eine Kommission.

Abg. v. Müller erklärt, daß er und seine Freunde dieser Vorlage freundlich gegenüberstehen, er bezeichnet dieselbe als eine notwendige Konsequenz des preussischen Gesetzes, ist mit der kommissarischen Vorberatung einverstanden und verspricht sich von der Vorlage Vorteile für unsere Armee und deren Schlagfertigkeit.

Abg. Schröder (Dobbernitz) beleuchtet bei dieser Gelegenheit die immer größer werdenden Anforderungen des Militär-Fiskus an den Reichs-Etat, die bald nicht mehr befriedigt werden könnten, und bezeichnet es als eine bedenkliche Erscheinung, daß die Offiziere viel zu jung, oft noch im kräftigsten Mannesalter, ihre Pensionierung fordern, wobei allerdings sehr oft der Mangel an Aussicht auf Beförderung eine bedeutende Rolle spielen möge. Auch er erklärt sich für kommissarische Vorberatung, ebenso der folgende Redner Abg. v. Schalscha, der eine genauere Berechnung der Pensionen, konform den Pensionen der Zivilbeamten, für erforderlich erachtet.

Der Kriegsminister v. Kamele erklärt, daß sich in der Kommission Gelegenheit finden werde, die vorgebrachten Einwände zu studieren. Er wolle nur an dieser Stelle darauf hinweisen, daß die Anforderungen, welche die Vorlage an den Reich stellen würde, sich auf einen Zuschuß von etwa 100,000 M. jährlich belaufen würden. Wenn das Gesetz auf die gegenwärtigen Pensionäre sofort volle Anwendung finden sollte, so würde dadurch sofort eine Mehrforderung von 2 Millionen erforderlich sein.

Abg. Schneider hegt große Zweifel daran, daß nach Annahme der Vorlage sich die Verhältnisse der Pensionäre wirklich bessern würden.

Nach geschlossener Diskussion wird auch diese Vorlage an dieselbe Kommission gewiesen, der die vorherige Vorlage überwiesen worden.

Darauf tritt das Haus in die erste Beratung des Reichshaushalts-Etats.

Zur Einleitung der Beratung ergreift das Wort der

Staatssekretär Burckhardt und erklärt, daß die Regierung nach wie vor festhalte an der Nothwendigkeit der Einführung einer zweijährigen Etatsperiode. Sie glaube, daß die wesentlichen Mängel, welche sich in Folge der alljährlichen Etatsberatungen im preussischen Landtage und Reichstage herausstellen, dringend der Abhilfe bedürften und daß diese Abhilfe nur auf dem von der Regierung betretenen Wege des zweijährigen Etats bewirkt werden könne. Seiner Ansicht nach ständen auch der Einführung der zweijährigen Etatsperiode in Preußen keine Hindernisse entgegen und die Regierung habe daher, um einen Boden zur Verständigung zu gewinnen, in diesem Jahre die Aufstellung zweier Etats ausgedrückt. Der Bundesrath habe verfassungsmäßige Bedenken nicht als vorliegend erachtet, und bitte er daher, dem Besatze der Regierung einer eingehenden Prüfung zu unterliegen. Demnachst beleuchtet der Staatssekretär den vorgelagten Etat, die Finanzlage und das muthmaßliche Ergebniss des Jahres 1882-83. Den muthmaßlichen Ueberschuß beziffert der Redner auf 2,400,000 M. Bei der Rübenzucker-Steuer ist ein Ausfall von 8 Millionen Mark eingetreten und er verweist darauf, daß dieser Umstand den Bundesrath zu eingehenden Erwägungen veranlassen würde, namentlich der Frage wegen Abänderung der Rübenzucker-Steuer. Eine Mehrerhebung an Zöllen würde sich im laufenden Etat von etwa 2 Millionen Mark herausstellen, an Tabaksteuer ca. 700,000 Mark, während bei der Stempelsteuer ein Mindereintrag von ca. 1 Million sich ergeben würde. Das Bild des Etats pro 1883-84 bezeichnet der Redner als ein ganz außerordentlich günstiges, trotzdem die Ausgaben sich vermehrt ha-

ben, während der Etat pro 1884-85 ein weit weniger günstiges Bild ergebe; das liege hauptsächlich darin, daß in den ersten Etat ein Ueberschuß von 14 1/2 Millionen eingestellt werden konnte, in den letzteren nur ein solcher von 2,600,000 Mark.

Abg. Richter belämpft mit großer Entschiedenheit den Vorschlag der Regierung, gleichzeitig die Etats für zwei Jahre im Voraus festzustellen. Um der Vereinfachung der Geschäfte halber werde das deutsche Volk nicht eines seiner wichtigsten Rechte aufgeben. Dem Vorschlage stehe aber unzweifelhaft die Bestimmung des Artikels 69 der Verfassung entgegen, über welche der Herr Schatzsekretär leichten Herzens hinweggegangen sei. Er glaube, daß die Vertreter der Bundesregierungen auch nicht einmal den Versuch machen werden, die doppelte Vorlegung des Etats gegen Art. 69 der Verfassung zu rechtfertigen. Evident wäre man auch gleich einen Etat auf 5 Jahre vorlegen. Auch Art. 71 und 72 der Verfassung widersprechen dem Vorfahre und man müsse den Worten dieser beiden Artikel Gewalt anthun, wenn man dieselben in der Weise interpretiren wolle. Mit dieser Logik werde man bei den Wählern sowohl Preussens als auch Deutschlands entschieden auf Widerstand stoßen. Auch das Gesetz über die Reichsbank gehe von der jährlichen Festsetzung des Etats aus. Redner geht auf die Verhandlungen genauer ein, welche bei der Beratung der Verfassung gepflogen wurden. Er richtet an die Vertreter der Staatsregierung die Frage, worin der Vortheil der Finanzverwaltung bestehe, der ihr durch den Doppeletat erwachsen solle. Zeitersparniß sei es nicht. Der Etat pro 1884/85 ist nicht weiter als eine kalkulatorische Fiktion. Für die Einzelregierungen ist es aber von der allerhöchsten Wichtigkeit, daß die Reichs-Etats nicht Fiktionen, sondern thatsächlich der Wirklichkeit sind. Wir können uns auf diese Probe nicht verlassen, die ein Versuch ist, die wichtigste Bedingung der Verfassung zu umgehen und zu beseitigen. Wir (die Linke) beantragen deshalb, diejenigen Theile des Etats pro 1883/84, welche bisher immer der Kommission überwiesen, auch diesmal an die Budgetkommission zu überweisen, die übrigen Theile aber mit dem Etat pro 1884/85 und das Anleihegesetz im Plenum zu beraten. Zu den Spezialitäten des Etats übergehend, bezieht Redner aus den Positionen des Etats heraus, daß das Vertrauen zur Wirtschaftsreform in denselben nicht zum Ausdruck gekommen. Redner verweist dies aus den einzelnen Positionen nachzuweisen, welche die Einnahmen in sehr bescheidenem Maße veranschlagen nicht in der Höhe, die man von den sanguinischen Erwartungen, die man von der neuen Steuerpolitik hege, hätte erwarten sollen. Man fordere jetzt wieder neue Zölle für Holz, während man andere Steuern, wie zum Beispiel die Rübenzucker-Steuer, welche vergrößert werden könnte, absehe. Der Etat könnte mindestens um 9 Millionen in den Einnahmen aus den Zöllen und Verbrauchsteuern erhöht werden. Wenn man die Anträge ansetzt, welche man aus der Börsensteuer erwartet, so ist es allerdings formell, auf wie geringe Erfolge man von diesen mit so großem Etat in seine gesteuerten Steuern sich Rechnung macht. Er wünscht ferner, daß die 750,000 Mark Zinsen aus dem Reichstags-Etatsfonds in den Etat aufgenommen werden, da in diesem Jahre die Arbeiten noch nicht so weit vorgeschritten wären, um diesen Fonds zu absorbiren. Er glaubt, daß es gelingen werde, den Etat zur Balance zu bringen. Wenn es auch schwer ist, dies bei dem Etat 1883/84 herbeizuführen, so sei dies doch erst recht unmöglich mit einem Etat, für welchen gar kein Anhalt vorliege, wie dies bei dem Etat pro 1884/85 der Fall sei. Wir müssen mit den kostbaren Ausgaben, namentlich mit denen für Bauten, aufhören, müssen Einsparnisse zu machen suchen. Die notwendige Konsequenz der neuen Steuerpolitik sei die rückständige Beschränkung der Ausgaben. Will der Reichstag Hunderte von Millionen neuer Steuern bewilligen, über die ihm keine Kontrolle entzogen werden soll? Es ist die Pflicht des Reichstages, von der Reichsregierung zu verlangen, daß sie die Mittel nachweist, aus denen sie das Zuschußbedürfnis von 300 bis 400 Millionen decken will. Der Reichstag muß den Etat nicht vom kalkulatorischen, sondern vom allgemeinen politischen finanziellen Standpunkte betrachten. Eine Regierung kann nicht auf die Dauer regieren, wenn sie sich nicht im Ueber-

einstimmung mit dem Willen des Volkes befindet. Die Liberalen erstreben kein parlamentarisches Partei-Regiment in dem Sinne, daß der Kaiser aus der Majorität immer die Minister nehmen solle, aber sie verlangen, daß die Regierung dem klar erklärten Majoritätswillen der Nation sich beuge. So nehme die Linke die Situation, wie sie durch die Neuwahlen zum Abgeordnetenhaus geschaffen worden, willig hin, und sie werde abwarten, was die konservativ-liberale Mehrheit leiste. Aber sie fordern andererseits von den Konservativen, daß auch sie, wenn einmal eine unzweifelhaft liberale Mehrheit vorhanden ist und namentlich, wenn ein liberales Ministerium an der Spitze der Geschäfte steht, die veränderten Verhältnissen Rechnung trage und nicht alsdann Stützpunkte ihrer Macht außerhalb der Volksvertretung, etwa bei Hofe, suche. Die verbündeten Regierungen würden dem Reichstag immerfort Verschleppung der Geschäfte vor und die Konservativen tellagen sich über das Gefühl der Uebersättigung, welche das Volk in Folge dessen gegenüber dem Parlamentarismus empfinde. Sei es etwa der Reichstag, der die Gesetzentwürfe vorlege? Haben etwa die Liberalen das Ansehen eingebracht? Dasselbe Ansehen, von dem Fürst Bismarck schon in der darauf folgenden Session zugestanden habe, daß es zu sehr mit bürokratischem Belust überladen gewesen und deshalb durch einen verbesserten Entwurf ersetzt werden müsse? Der Redner spricht zum Schluß die bestimmte Erwartung aus, daß sich keine Mehrheit für den Doppel-Etat bilden werde, der die Würde des Parlamentes herabsetze und seinen weiteren Nutzen fällen werde, als die Befriedigung einiger Kalkulatoren im Reichsschatzamt. (Lebhafter Beifall links.)

Vom Abg. von Minnigerode ist ein Amendement zu dem liberalen Antrag auf Verweisung der wichtigsten Theile des Etats pro 1883/84 an eine Kommission eingebracht, des Inhalts, daß auch der Etat für 1884/85 an die Budget-Kommission gehe.

Die Verlesung des Antrages wird mit Bravo-rufen von den Vätern der Konservativen aufgenommen.

Ein Betagungs-Antrag findet hierauf die Mehrheit.

Darauf bemerkt der Präsident, er habe sich aus dem unterzeichneten Stenogramm überzeugt, daß der Abg. Kaiser Herr von Kardorff nicht direkt Oberflächlichkeit vorgeworfen, sondern eine viel mildere Fassung gebraucht habe. Würde er besser informiert gewesen sein, so hätte er die Erwiderung des Herrn von Kardorff, in welcher der Ausdruck „dreifache Uebersetzung“ sich vorgefunden, energisch geträgt. (Bravo links.)

Nächste Sitzung: Sonnabend 11 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heute abgebrochenen Beratung.

Schluß 4 Uhr.

## Deutschland.

Berlin, 7. Dezember. Der Reichszankler Fürst Bismarck soll, wie dem „Berl. T.“ mitgetheilt wird, gestern wieder von seinem alten Uebel, sehr heftigen neuralgischen Schmerzen, befallen worden sein, so daß er in der verflochtenen Nacht nicht schlafen konnte. In Folge dessen mußten Herren, die der Fürst Vormittags empfangen wollte, das Palais unverrichteter Sache wieder verlassen.

— Daß sich der Reichstag nicht auf eine Beratung des übernachsten Etats einlassen wird, steht jetzt schon fest. Es handelt sich nur noch um die Form, in welcher die Ablehnung motivirt werden soll. Wie mitgetheilt, haben die liberalen Parteien sich dahin geeinigt, bei der zweiten Lesung die Verweisung auf das Jahr 1884/85 einfach zu streichen. Neuerdings hat auch das Centrum beschlossen, gegen den Etat 1884/85 einzutreten, damit haben die Gegner die Mehrheit erlangt.

— Mehr denn je paßt das Wort „die ganze Welt ist eine Stadt“ auf unsere jetzige Zeit, wo Dampf und Elektrizität die Entfernungen aufzuheben oder doch zu verringern sich ansetzen. Deshalb dürfen auch nachstehende Mittheilungen über die Kulturverhältnisse Siam's, welche das „Deutsche Handelsarchiv“ als Einleitung zu einem Handelsvertragsveröffentlichung, auf Interesse Anspruch erheben. Es heißt darin:

Das Jahr 1881 war für Siam ein glückliches, wenn ganz abgesehen von der Ver-



leicht sein zweiter französischer Dichter. Sein Idealismus und seine Begeisterung für Wahrheit und Freiheit bringen ihn uns nahe, und über seine großen Vorzüge vergessen wir gerne die Geringschätzung seines Nationalgefühls, welche ihn zu manchen Verleumdungen getrieben hat. Wir begreifen daher das vorliegende Werk, das eine unerschöpfliche Biographie des Dichters giebt, und zwar in steter Beziehung auf seine Werke und auf die Zeitverhältnisse, auf die Politik, die Literatur und die Kunst. Wir erhalten einen interessanten Hintergrund, auf dem das Bild des Dichters plastisch und verständlich sich abhebt. Wir empfehlen das Buch der deutschen Leserschaft.

[276]

Kairo, 7. December. Gegen Ali Fehmi Pascha,  
ni Pascha, Zuhra Pascha und Abdellal Pascha,  
he heute vor das Kriegsgericht gestellt waren, ist  
Todesstrafe erkannt, lebt re aber in lebensläng-  
Verbannung umgewandelt worden.



Die Stunde der Vergeltung.

Roman von E. Cossmann.

2. „Zwischen zehn und elf Uhr — ich kann nicht ganz genau die Minute feststellen,“ fuhr er fort, „sah ich ganz heiter plaudernd noch beim Abendessen, als plötzlich hart an der Außenglocke geklopft wurde. Niemand wurde erwartet; wer möchte so spät noch kommen? Ich erhob mich, um zu öffnen; aber, mich zurückdrängend, kam mir zuvor und stieß mit den Worten: „Rein, laß mich sehen, wer da ist — es ist besser, daß man Dich nicht an der Thür sieht.“ hinaus. — Ein paar Sekunden später hörte ich einen Ruf des Schreckens, des Entsetzens, während gleichzeitig zwei Männer eintraten. Der Eine, ein kolossal gebauter Mensch, dessen Züge durch den sehr breiten, nach unten gebogenen Särum einer Filzhüte unkenntlich gemacht waren, blieb auf einem gebieterischen Wink des anderen an der Thür gelehnt stehen, mußte also ein Diener sein. Der zweite, eine schwarze Vollmaße vor dem Gesicht, im elegantesten Reifrock, hatte einen von den weißen Fingerringen auf dem Kopf, die das Anlegen im Wagen oder Eisenbahnwagen bequem machen, das darunter hervorblühende Haar schielte mir, und ich glaube mich recht zu entsinnen, vom glänzendsten Schwarz zu sein. Er war groß und schön gewachsen, und seine ganze Haltung, sein ganzes Wesen hatte etwas Aristokratisches.“

Während Walter Harvey in seiner Erzählung fortfuhr, hatte er den Blick fest vor sich hingeworfen, wie man fast immer zu thun pflegt, wenn man seine Aufmerksamkeit durch keinen äußeren Eindruck von der Erinnerung an eine Erlebnisse ablenken lassen will; die beiden Beamten folgten den Worten des Sprechenden mit der größten Spannung.

„Sir,“ redete der Maskierte mich mit ausgefuchter Höflichkeit und in reinstem Englisch an — und doch schien es mir eine fast unheimliche Nuance fremdartiger Betonung herauszuhören, ich kann mich aber auch wohl getäuscht haben, da die Laute durch die Mundhöhle der Maske zu mir drangen — „Sir, wenn uns auch die Umstände zu gewissen

Vorsichtmaßregeln nöthigen, so gebe ich Ihnen vor Allem mein Ehrenwort darauf, daß Sie persönlich nicht die mindeste Gefahr laufen, unter der Bedingung allerdings, daß ich auf Ihre Bereitwilligkeit hoffen darf, mir einen kleinen Dienst zu erwiesen.“

„Vor allen Dingen,“ fiel ich ihm in's Wort, „will ich wissen, was aus der jungen Dame geworden, die Ihnen gestrichelt hat. Dann mögen Sie mir sagen, was Sie von mir wünschen.“

„Ueber Miß Sitans — der Unbekannte wußte also ihren Namen — mögen Sie vollständig beruhigt sein; der Schrei, den Sie gehört haben, war nur ein Schrei der Ueberraschung und Augenblicklichen Furcht — sie ist von einem meiner Leute eingeschlossen worden und wird, wenn wir selbst das Haus verlassen, wieder aus ihrem fernen und wenig schrecklichen Gefangnis befreit werden. Das, um was ich Sie ersuchen wollte, wird Ihnen nicht schwer werden zu erfüllen.“

Nach diesen Worten machte er dem die Thür Hütenden ein Zeichen; dieser verließ das Zimmer und trat gleich darauf wieder ein, etwas in ein Leinwand Gewand im Arm tragend — ein Berdacht durchdrang mich eilig, und dieser Berdacht war nur zu gegründet.

Der tiefschwarze Diener legte seine Last nieder, zog das Tuch zurück — meinem entsetzten Blick zeigte sich ein Leichnam, doch ohne Kopf; dieser war, wie ich sofort erkannte, von der Hand eines Mordhahns vom Rumpfe getrennt worden.

Einen Augenblick sprachlos geworden, sagte ich mich wieder und rief aus: „Sir, wer sind Sie? und was ist Ihr Verlangen?“

„Die erste Frage werde ich Ihnen nicht beantworten; Sie haben mich nie gesehen und doch habe ich, wie Sie sehen, eine Maske vorgelegt, damit Sie bei einem nicht wahrscheinlichen, doch möglichen Wiederbegegnen mich nicht erkennen sollen; die Antwort auf die zweite Frage ist leicht: ich wünsche, daß Sie mit Ihrer, wie ich weiß, sehr geübten Hand die Arme und Beine dieses Leichnams vom Rumpfe trennen.“

Ich erklärte auf das Bestimmteste, mich seinem ungeheuerlichen Verlangen nicht fügen zu wollen.

„Reine Kunden!“ erwiderte der Maskierte, „wir verlieren viel Zeit mit unnützen Worten...“

„Rein, ich will nicht!“ unterbrach ich ihn.

„Wenden Sie auch diesem Uebervorgangmittel widerstehen?“ fragte er einen Revolver hervorziehend und auf mich richtend. „Aber was die Heftigkeit? Sie sind Sie verunsichert; Sie haben gar keinen sichhaltigen Grund für Ihre Weigerung; der Mann da ist todt, und was kann Ihnen daran liegen, ob er ganz oder zerstückt von hier fortgebracht wird, und was kann Ihnen gar so weit daran liegen, daß Sie Ihr eigenes Leben dafür einsetzen wollen?“

Dies alles war im Grunde genommen logisch genug; und aufrichtig gesagt, es lag in der Sache etwas, was mich als Mediziner anzog, auch begte ich eine leise Hoffnung, dabei vielleicht auf eine leise Spur der That selbst zu stoßen; nur eines machte mich, und mehr wie alles andere, faden. „Ich gebe das Alles zu,“ erwiderte ich nach kurzem Schweigen, „dennoch aber würde ich immerhin dazu beitragen, den geistlichen Nachforschungen nach dem Urheber des begangenen Verbrechens einen Theil der Erfolgsmöglichkeit zu entziehen.“

Der Maskierte lachte spöttisch auf — und nie werde ich dieses Lachen vergessen! Höre ich jemals ein gleiches wieder, so wird mir das allein genügen, jenen Mann daran widerzuerkennen!

„Sie sehen,“ bemerkte er dann, „hier eine Art von Mischguth Ihrerseits; in dieser Beziehung dürfen Sie sich jedem Strapazens einschlagen. Daß ein Verbrechen begangen worden, kann und will ich nicht leugnen; etwaige Nachforschungen werden nicht stattfinden, würden aber jedenfalls auch ganz erfolglos bleiben, da dieses Verbrechen in keiner Weise unter die englische Gerichtsbarkeit fällt. — Die That, die geschehen,“ fuhr mein Unbekannter fort, „ist das Werk einer sehr mächtigen Verbrüderung, die selbst vor dem Aeußersten nie zurückschreckt, und die Mittel, zu beschaffen wie zu bestrafen, im ausgedehnten Maße besitzt. Nun genug, gehen Sie an's Werk, und möglichst schnell, ich habe nicht viel Zeit mehr.“

Ich that, wie mir gebrähen — was blieb mir auch anderes übrig? — und ich geschehe aufrichtig, von dem ersten Augenblick an, wo ich das Egelmesser angefaßt hatte, verschwand für mich alles andere vor dem wissenschaftlichen Interesse; ich operirte

mit derselben Ruhe und Sicherheit wie im anatomischen Präparat. Der Körper, den ich vor mir hatte, gehörte jedenfalls einem Manne an, der die erste Jugend überschritten hatte. Aber keine Spur eines gewaltigen Todes! keine Anschwellung oder Verrenkung der Muskeln; der Kopf konnte sehr wohl nach erfolgtem Tode eingeatmet worden sein, um das Erkennen des Verstorbenen unmöglich zu machen.

Ich hatte die Operation eben beendet, und beugte mich noch einmal über den Rumpf — da bemerkte ich unter der Gurgel einen kleinen Punkt, wie den Stiel einer Nadel, und um diesen Punkt eine für jedes nicht wissenschaftliche und nicht sehr geübte Auge unerkennbare Nuancierung der Hautfarbe, die eine leise graugrüne Färbung angenommen hatte; eine gleiche Färbungsschattirung, freilich ebenso schwach, zeigte sich etwas weiter unten in der Magenhöhle. Ich fuhr zurück.

Wiederum lagte mein Unbekannter, dann bemerkte er:

„Diese Bewegung macht Ihnen teratologischen Kenntnissen alle Ehre; der Mann da ist allerdings vergiftet worden. Was leugnen? Was habe ich zu befehlen? Sie kennen mich nicht, und werden mich sicherlich je wiedersehen, und selbst bei einem etwaigen späteren Zusammenreffen würden Sie ja immerhin nie wissen, daß, und unter welchem Umständen wir einander schon begegnet sind! Ich gehe jetzt!“ fuhr er fort, langsam und rückwärts der Thür zuschreitend, und wiederum seinem Revolver auf mich richtend, während der kolossale Diener die von mir gelegte Leiche schnell in das Tuch wickelte und aufnahm.

„Sie selbst,“ sagte mein Unbekannter noch, „haben hier einige Lebensmittel; für zwei Tage müssen Sie reichen, bis dahin wird dieses und das anstoßende Zimmer Ihr, gewiß nicht schrecklicher, Keller sein; dann werden Sie befreit werden.“

Das alles kam so schnell und unerwartet, daß ich ganz verwirrt davon wurde, und ehe ich recht zur Befassung gekommen, waren die beiden Männer verschwunden und die Thür von außen fest geschlossen worden.

Selbstverständlich versuchte ich zu öffnen, dann die Thür zu sprengen — unmöglich! Sie war von

Berlin, 7. Dezember 1882.			Hamburg-Stamm-Aktien.			Hamburg-Prior.-Akt. u. Oblig.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.		
Preussische Fonds.			1880 St.			Hamburg-Prior.-Akt. u. Oblig.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			Hamburg-Industrie-Papiere.			Wechsel Conto vom 7.			Wechsel Conto vom 7.		
Hamburgische Staats-Anleihe			1880 St.			Hamburg-Hypotheken-Certifikate.			H								



gehörigem Gehalt und widerstand allen meinen Anstrengungen! Die Fenster waren von außen geschlossen, mit schweren Ketten versehen — was blieb mir übrig als mich in mein Schicksal zu fügen?

In den Nachmittagsstunden der zweiten Tages, es war schwül im Zimmer, hatte ich längere Zeit gelesen, und war dann in meinem Lehnstuhl eingeschlafen. Bei meinem Erwachen fand ich zu meinem Staunen und zu meiner Freude die Thür des Zimmers offen. Ich eilte hinaus und durchsuchte das ganze Haus — kein lebendes Wesen darin zu sehen, vom Miß Elly Glane keine Spur! Draußen war auch die äußere Eingangstür geöffnet. . . und ich benutzte diesen Anstand, um mich sofort nach meiner eigenen Wohnung auf den Weg zu machen. . . Es muß aber dennoch Jemand im Hause verborgen gewesen sein; als ich mich noch einmal umwandte, war das Gitterthor bereits wieder geschlossen.

„Seltsam,“ sagte der Stadtrichter nachdenklich, „und Sie haben nichts von Miß Elly wieder erfahren?“

„Doch,“ erwiderte Harvey lächelnd, „und zwar in einer für meine Angelegenheit eigentlich wenig schmeichelhaften Weise. Bei mir war, schon am vorhergehenden Tage ein Briefchen abgelesen worden,

worin sie in dem ihr eigenen schmerzlichen Style mir mittheilte, daß sie mit dem „Bojaren“ auf Reisen gegangen sei — doch fügte sie, um mich zu trösten hinzu, daß sie mich nie vergessen werde.“

Harvey schwieg.

Die beiden Beamten wechselten halblaut ein paar lange Bemerkungen, dann sagte der Stadtrichter: „Wir haben es hier mit einem Doppelverbrechen zu thun. . . je richtiger der mysteriöse Schleier ist, der es umhüllt, um so geblühender legt sich uns die Pflicht auf, alles zu thun, ihn zu lüften. Jedenfalls, Meister Harvey, werden wir uns noch mehr als einmal an Sie zu wenden haben; wir bitten Sie daher, sich bereit zu halten, bei weiteren Aufforderungen sich hier einzufinden.“

Der junge Mediziner verneigte sich und verließ das Cabinet.

2.

Ziemlich gleichzeitig mit den voranstehend erzählten Vorgängen hatte auf einer ländlichen Besitzung in der Nähe von Southampton ein anderes Ereignis sehr verschiedener Art statt.

Jonathan Elige, ehemaliger Unteroffizier bei den Horse-Guards, wo er für den besten Reiter und Fechter galt war einer der bedeutendsten Guts-

pächter Lord Willwood's. Er hatte diese Pachtung bei seiner Verheirathung mit Rathe Will von seinem Schwiegervater übernommen. Jonathan und seine Frau waren arbeitsame, gute und brave Leute, allgemein geliebt und geachtet, ihr Leben war aber so offen und einfach daß sich die Blide der Nachbarn nie nach ihrem Besitzthum gewendet haben würden, wenn nicht zwei andere Mitbewohner derselben diese mehr auf sich gezogen hätten.

Nicht weit von Elige's Behausung, und zu seinem Pachtgute gehörend, lag ein kleiner, recht geschmackvoller Pavillon, der früher vielleicht von der Gutsheerrschaft als Jagdabsteigequartier benutzt worden sein mochte.

Seit ein paar Jahren war dieser Pavillon von zwei fremden Personen gemiethet und bezogen worden, und es wurden die mannigfachen Vermuthungen über dieselben angestellt, zu denen sie übrigens auch Veranlassung genug gaben; Niemand aber wußte etwas über ihre Vergangenheit oder hätte sie auch nur namentlich bezeichnen können; wenn Elige, was übrigens nur sehr selten geschah, von ihnen sprach, nannte er sie nur einfach „Lady Clarisse und ihren Sohn.“

Die als „Lady Clarisse“ bezeichnete Dame mochte das dreißigste Jahr wohl kaum überschritten haben

und mußte von seltener Schönheit gewesen sein. — Es mischten sich aber bereits einige weiße Streifen in ihr reiches goldblondes Haar, während ihre bleichen, kummervollen Züge ein Bild schmerz, noch nicht überwundener Leiden und eines tief nagenden Kammers zeigten — deutlich las man hier die Erinnerung an eine schmerzvolle Vergangenheit, die Besorgniß vor einer künftigen Zukunft.

Stets war sie schwarz gekleidet; die Leute der Umgegend hatten ihr, mit dem selten irrendem Volkseinstimm auch den Namen „die Leidtragende“ gegeben und bezeichneten sie nicht anders. Haltung und Bewegung, die feine Eleganz der Hände und Füße, alles an ihr bezeugte eine vornehme Abstammung.

„Lady Clarisse's“ Sohn, er mochte zwischen zehn und zwölf Jahren alt sein, war eine wunderbar anziehende Erscheinung; groß, schön gewachsen, mit feurigen, tiefblauen dunklen Augen, das lebhaft, ausdrucksvolle und edelgestaltete Gesicht vom reichen braunen Locken umwallt — der Engel Michael in Knabengestalt!

(Fortsetzung folgt.)

## Kirchliche Anzeigen.

- Am Sonntag, den 10. Dezember werden predigen:
- In der Schloss-Kirche:
- Herr Prediger de Bourdeau um 8 1/2 Uhr.
- Herr Konsistorialrath Brandt um 10 1/2 Uhr.
- (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
- Herr Prediger Ratter um 2 Uhr.
- (Jugengottesdienst.)
- Herr Konsistorialrath Dr. Rüper um 5 Uhr.
- Dienstag, Abends 6 Uhr, Bibelstunde:
- Herr Konsistorialrath Brandt.
- In der Jakob-Kirche:
- Herr Prediger Pauli um 10 Uhr.
- (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
- Herr Kandidat Meyer um 2 Uhr.
- Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.
- In der Johannis-Kirche:
- Herr Divisionspfarrer Hoffenberger um 9 Uhr.
- (Militär-Gottesdienst.)
- Herr Pastor Friedrichs um 10 1/2 Uhr.
- (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
- Herr Prediger Müller um 2 Uhr.
- In der St. Peter- und Pauls-Kirche:
- Herr Prediger Hoffmann um 9 1/2 Uhr.
- (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
- Herr Pastor Knoblauch um 2 Uhr.
- Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibelstunde:
- Herr Pastor Knoblauch.
- In der Gertrud-Kirche:
- Herr Pastor Rudow um 9 1/2 Uhr.
- (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
- Herr Prediger Schürle um 5 Uhr.
- In der Johannis-Kloster-Saale (Neustadt):
- Herr Prediger Müller um 9 Uhr.
- In der Taufstube-Kirche (Elisabethstraße):
- Vormittags 10 Uhr Andacht für Taufstube:
- Herr Direktor Erdmann.
- In der lutherischen Kirche in der Neustadt:
- Vormittags 9 1/2 Uhr Segensgottesdienst.
- In der Lukas-Kirche:
- Herr Kandidat Karpe um 10 Uhr.
- Herr Prediger Hübner um 6 Uhr.
- Donnerstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde:
- Herr Prediger Hübner.
- In Torney in Salm:
- Herr Prediger Pauli um 4 1/2 Uhr.
- In Torney in Weihen:
- Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.
- In der Rüdenmühle:
- Herr Prediger Hübner um 10 Uhr.
- (Abendmahl, Beichte um 9 1/2 Uhr.)
- In Sabow:
- Herr Prediger Mand um 10 1/2 Uhr.
- (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
- Mittwoch, Abends 7 1/2 Uhr, Bibelstunde:
- Herr Prediger Mand.
- In Rüllow:
- Herr Prediger Mand um 9 Uhr.
- Brüdergemeinde:
- Herr Prediger Spiegel um 4 Uhr.

Termine vom 11. bis 16. Dezember.

### Substitutionsfachen.

12. A-G. Wolgast. Das dem Handelsmann Joh. Arndt geh. in Barnemin bel. Grundstück.
14. A-G. Stettin. Das dem früheren Kreisbesitzer Paul Wendi geh. hieselbst, Hohenzollernstr. 4, bel. Grundstück.
- Das der Wittve Friedr. Karol. Müller, geb. Jordan geh. Grabow Lindenstr. 6c, bel. Grst. A-G. Jakobshagen. Das dem Schneidermeister Christ. Rabin geh. in Ravenstein bel. Grundstück.
16. A-G. Uckermark. Das den Erben des Arbeiters Wilh. Sonnemann geh. in Torgelow bel. Grst. A-G. Demmin. Das dem Bäckermeister Joh. Gahl geh. daseibst bel. Grundstück.

### Konkursfachen.

11. A-G. Bollen. Prüfungs-Termin: Lehrer Aug. Albow daseibst.

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 24. Juni v. Js., betreffend die Konvertirung sämtlicher Kreis-Obligationen des Kreises Greifswald bringen wir hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß, daß die nachstehend bezeichneten Obligationen bisher nicht zur Einlösung präsentirt worden sind:

#### I. und II. Emission.

Litr. A. Nr. 156, 223 à 600 Mark = 1200 Mark.

„ B. „ 32, 92 à 300 Mark = 600 „

#### III. Emission.

Litr. A. Nr. 64, 66, 67, 68, 79, 70,

72, 73, 74, 79, 80 à 600 Mark = 6600 Mark.

„ B. „ 17, 18 à 300 Mark = 600 „

#### V. Emission.

Litr. A. Nr. 133 à 1000 Mark.

Da seit dem 2. Januar d. Js. die Verzinsung dieser Obligationen bereits aufgehört hat, so fordern wir die Inhaber derselben zur Vermeidung weiterer Zinsverluste wiederholt auf, die Einlösung bei der Kreis-Kommunal-Kasse hieselbst schleunigst zu bewirken.

Greifswald, den 25. November 1882.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Greifswald.

Graf Behr,

Landrath, Vorsitzender.

Große marinierte Herings, Schöck 6 Mark, bei Abn. von 5 Schöck 5.50. Gänsebrüste ohne Knochen Pfd. 1.60 verpackt gegen Nachnahme.

C. F. Lechner, Kolberg.

## Bilanz 30. Juni 1882.

Aktiva.			
Fabrikgrundstücke und Gebäude		M 174,000	—
Landwirthsch. Grundstücke und Gebäude		85,000	—
Wasserbauten, Fundamente und Wasserkräfte		81,000	—
Maschinen und Fabrikgeräthe		127,500	—
Handlungs Utensilien und Hausgeräthe		1,900	—
Vorrath an Materialien u. Papier		195,296	70
Vorausbezahlte Versicherungsprämien		2,447	30
Kassa, Wechselbestand u. Kautionen		2,572	22
Pferde- und Wagen-Konto		1,500	—
Gewinn- und Verlust-Konto			
Saldo 1881	M 84,062,71		
Gewinn 1882	82,077,51		
abzüglich Abschreibungen und Taxationen			
M 22,236,32	M 59,841,19		
		M 24,221	52
		M 716,437	74
Passiva.			
Aktien-Kapital-Konto	M 450,000		—
Hypotheken-Konto	90,000		—
Konto-Korrent-Konto	176,437		77
		M 716,437	74

## Pomm. Papierfabrik Hohenkrug.

Der Vorstand.

Wie schaffen wir unsern Kindern gute und billige Lektüre?

### Die Universal-Bibliothek für die Jugend

bietet zur Auswahl die besten u. bekanntesten Jugendschriften in hübschen neuen Ausgaben zu enorm billigen Preisen

(von 30 Pf. an bis höchstens 1 Mark 20 Pf.).

In dieser Ausgabe kostet z. B. ein vollständiger Robinson Crusoe nach Defoe mit 2 Bildern geheftet nur 30 Pf., in rothem Leinwandband mit Goldstempel nur 60 Pf., Musäus, Volksmärchen, ein Buch von 320 Druckseiten mit 6 Bildern, geheftet nur 80 Pf., in rothem Leinwandband mit Goldstempel nur 1 Mark 30 Pf. Die hübsch gebundenen Exemplare eignen sich zu Geschenken.

Erzählungen, Reisebeschreibungen, Märchen, Fabeln etc. zu beliebiger Auswahl für Knaben und Mädchen aller Altersstufen.

Inhaltsverzeichnisse liefern gratis die meisten Buchhandlungen. Wo keine solche sich befinden, wende man sich direkt an die Verlagsbuchhandlung Gebrüder Kröner in Stuttgart.

## Große Auktion über Stellmacher- und Schmiedehandwerkzeug

am Montag d. 11. d. M., Vormittags 10 Uhr, Paradeplatz 52, Kiezmatten, als 4 Hobelbänke, sämtlich dazu gehöriges Werkzeug, Drehbank, ausgehauene Felgen, 1 große Partie Hutholz, zu 2 Feuer sämmtliches Schmiedehandwerkzeug, 2 Watebälge, 3 Ambosse, 1 großer Schleifstein mit Schwungrad, 1 vollständiges Schneidzeug bis zu 1 1/2 Zolligem Gewinde, 1 Partie Eisen, Stahl, 3 Handwagen, 3 Handschlitten, 3 Kindereschlitten und verschiedene andere Gegenstände.

Rienow, Auktionator.

Ein sehr guter Gashof nebst einigen Morgen Acker, großem Speicher und guten Gebäuden, an bester Lage in der Stadt gelegen und stets von zahlreicher Kundschaft besucht, ist sofort mit geringer Anzahlung zu verkaufen oder zu verpachten.

Offerten sind unter A. B. postlagernd Bärwalde in Pommern zu senden.

IN DEN APOTHEKEN:

75 PFENNIGE.

## Torfstreu-Fabrik

J. A. C. Stute, Bremen.

Abnehmer oder Agenten gesucht.

## Jahrgang 18.

## Abonnements-Einladung

auf die

# Staatsbürger-Zeitung.

Die freisinnige, von allem Parteieinflusse unabhängige deutsch-nationale Tendenz der „Staatsbürger-Zeitung“ hat eine so vielseitige Anerkennung gefunden, daß sie nunmehr zu den meistgelesenen Zeitungen des Herrn Amtsgerichtsraths Posse zu Berlin, welche das gesamte Gebiet unserer gewerblichen und sozialen Geistesbildung in allgemein verständlicher, populärer Darstellung behandeln, werden den neu hinzutretenden Lesern im Separatband und gratis nachgeliefert. Die verdienstvollen Arbeiten dieses kompetenten Autors sind zur genüge bekannt, um auf den hohen Werth der vorliegenden Arbeit schließen zu lassen; sie verfolgt den Zweck, in den weitesten Schichten des Volkes die Kunde derjenigen Gesetze zu verbreiten, deren Kenntniß für Jedermann, den Großhandelsvertrieben und Arbeiter — von gleich großer Bedeutung ist. Die Artikel werden nach ihrer Beendigung ein abgerundetes und das angebotene Gebiet erschöpfend behandelndes populäres Rechtswerk von großem Werthe bilden.

Die „Staatsbürger-Zeitung“ erscheint 6 mal wöchentlich Morgens mit mindestens zwei Bogen in großem Format; sie enthält täglich Leitartikel, die politischen Ereignisse in gedrängter, übersichtlicher Form; den Lokal-Ereignissen, Gerichtsverhandlungen u. Provinzialnachrichten wird eingehende Aufmerksamkeit geschenkt. Im „Beiblatt“ spannende Romane der besten Schriftsteller. Die als Sonntags-Gratisbeilage erscheinende Novellen-Zeitung:

## „Die Frauenwelt“

enthält auch Räthsel, Räthselräthsel, belehrende Aufgaben etc.

Man abonniert auf die „Staatsbürger-Zeitung“ mit „Frauenwelt“ zum Preise von 4 M 50 A. pro Quartal bei allen Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in Berlin zum Preise von 1 M 50 A. pro Monat bei allen Zeitungs-Expeditoren und in der

Expedition, SW., Berlin, Lindenstraße 69.

## Ziehung 15. Dezember — 15. Januar.

Kein Leser versäume, sich sofort je nach seinen Verhältnissen ein oder mehrere

## FREIBURGER LOOSE

zu kaufen, welche bestimmt mit einem der nachstehenden Treffer gezogen werden müssen.

## NIETEN EXISTIREN NICHT.

45,000, 40,000, 6 x 30,000, 8 x 28,000, 2 x 25,000, 8 x 20,000, 19 x 18,000, 18 x 16,000, 17 x 15,000, 14 x 14,000, 14 x 13,000, 12 x 12,000, 80 x 10,000, 40 x 8,000, 50 x 6,000, 24 x 5,000, 16 x 4,000, 50 x 3,000, 40 x 2,000, 50 x 1,600, 90 x 1,500, 10 x 1,400, 120 x 1,200, 166 x 1,000, 112 x 800, 118 x 800, 100 x 700, 116 x 600, 110 x 500, 128 x 400 und viele Gewinne von 350, 300, 250, 200, 150, 100, 90, 80, 70, 60, 50, 40, 30 Franks Gold. Der kleinste Treffer, womit jedes Loos aber bestimmt gezogen werden muss ist 13—21 Franks Gold.

Gegen vorherige Einsendung des Betrages in Banknoten unter Einschreiben oder Post-einzahlung versende

## NUR ORIGINAL-LOOSE à 20 M.

oder gegen Nachnahme à 21 Mark.

Der Verlust kann daher im allerungünstigsten Falle nur 9 M 60 A. betragen. Haupttreffer werden telegraphisch angezeigt und die Gewinne sofort nach Ziehung ohne Abzug in Gold ausbezahlt. Amtliche Ziehungslisten gratis.

J. L. Vollmers,

Brüssel (Belgien).

F. S. Jedes Loos, was obigen Angaben nicht entspricht oder dem Käufer nicht befriedigt, nehme ich stets gern zurück.

Blumentische,  
Schaukelstühle,  
Damenschreibtische,  
Bücherspinde,  
Nähtische,  
Klaviersessel,  
Notenlagerer,  
Toilettenspiegel,  
Servirtische etc.

als nützliche Geschenke empfehlen

Ruge & Stahnke,  
obere Breitestraße 7.

Braunfohlen,

pa. Beschamtfohlen offerirt sehr billig es Rahn

A. F. Waldow, Silberwiefe

## Nur 5 Mark!

300 Dbd. Teppiche in reizendsten türkischen, schottischen und bunten Mustern, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, müssen schleunigst geräumt werden und kosten pro Stück nur noch 5 M gegen Einzahlung oder Nachnahme. Bettvorlagen, dazu passend, Paar 3 M.

Adolf Sommerfeld, Dresden.

Wiederverkäufen sehr empfohlen.

## Jubiläums-Lotterie.

Hauptgewinne im Werthe von 40,000 M, 20,000 M, 10,000 M, 5,000 M; ferner 2 à 3,000 M, 8 à 2,000 M, 5 à 1,000 M, 15 à 500 M, etc. etc.

Ziehung vom 28. bis 30. Decbr. 1882.

Loose à 3 M 15 A. (inklusive Stempelsteuer) in den Expeditionen dieses Blattes, Stettin, Kirchplatz 3-4 und Schulzenstraße 9.

## Preisselbeeren.

neue, fitt mit Zucker, tafelfertig, versendet Fächchen, netto 8 Pfd., zu M 4.75 franco gegen Nachnahme

Hgm. Meinel, Nürnberg.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell das Bureau Germania, Dresden.

1 unversch. Hofinspektor verlangt zum sofort. Antritt Frau Lottig, Neumarkt 7, 1 Tr.

## Eine herberbschaftliche Köchin,

welche über ihre Tüchtigkeit gute Zeugnisse aufweisen kann, findet per 1. Januar Stellung bei Frau Baronin v. Veltheim, Ebersbach bei Regenwalde.

Ein Brenner, verheirathet, sucht Stellung; auch würde derselbe eine entsprechende andere Stellung, als die obige, annehmen. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. In erfragen in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Ein unverheiratheter, tüchtiger, selbstständig arbeitender

## Gärtner

findet dauernde Stellung bei R. Zeige, Kirchhofs-Inspektor in Landsberg a. W.

Suche zu sofort einen tüchtigen Monteur, der Reparaturen ausführt und Dampfmaschine führt. Nur persönliche Vorstellung und gute Zeugnisse Bedingung. Dom. Gröfrow per Belgard.

Matali.